

Von Schätzern - über's Schätzen

Warum lassen Schätzer eigentlich nicht mit sich reden?



„Egal, was ich denen zu erzählen hatte, die wollten das gar nicht wissen.“ Diesen Satz hört man immer wieder, wenn abgebende Pächter nach ihrer Schätzung gefragt werden. Sind Schätzer grundsätzlich Sturköpfe oder warum verhalten sie sich so?

Nun, erst einmal sind natürlich nicht alle Schätzer Sturköpfe; viele suchen das Gespräch mit den Pächtern und haben ein offenes Ohr für die Anmerkungen zu Baulichkeiten oder Anpflanzungen. Aber - sie haben natürlich einen Job zu machen! Ihre Aufgabe besteht darin, eine möglichst objektive Aufnahme (Erfassung) des momentanen Gartenzustands durchzuführen und diesen anschließend zu bewerten.

Diese Bewertung erfolgt später, deshalb kann ein Schätzer zum Zeitpunkt der Aufnahme beim besten Willen keine Aussagen zu irgendwelchen Werten und Beträgen machen. Und wer schon einmal bei solchen Bestandsaufnahmen zugegen

war, kann oft nur darüber schmunzeln, welche Kreativität an den Tag gelegt wird, die Schätzer zu bewegen, doch ein Auge zuzudrücken.

Unsere Schätzer tun gut daran, sich auf derartige „Spielchen“ gar nicht erst einzulassen. Sie haben klare Richtlinien und Handlungsvorgaben. Diese grenzen ihre Spielräume ein und das ist auch gut so! Mag es in der Vergangenheit durchaus die eine oder andere Gefälligkeitsschätzung gegeben haben - diese Zeiten sind endgültig vorbei!

Wir erwarten eine faire Behandlung durch die Schätzer; gehen wir also auch fair mit ihnen um.